

Haushaltsplan über die Verwaltungskosten
der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Haushaltsplan

über

die Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes der
Rheinischen landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft

für das Kalenderjahr

vom 1. Januar 1914 bis 31. Dezember 1914.



Titel.	Nr.	Einnahme.	Betrag für das		Betrag für das	
			Kalenderjahr 1914.		Kalenderjahr 1913.	
			„	„	„	„
I.	1	Umlage zur Deckung der Verwaltungskosten des Genossenschaftsvorstandes	250 552	50	243 227	50
	2	Von der Landes-Versicherungsanstalt Rheinprovinz	5 947	50	5 872	50
Summe der Einnahme			256 500		249 100	
Ausgabe.						
I. Befoldungen.						
	1	Für 2 (2) Landesräte Gehälter	17 300		16 900	
	2	Für 1 (1) Landesmedizinalrat Gehalt	9 200		9 050	
	3	Für 1 (1) technischen Aufsichtsbeamten	4 200		4 125	
	4	Für 1 (1) Bureauvorsteher	6 000		5 925	
	5	Für 5 (4) Landesobersekretäre Gehälter	20 650		16 775	
	6	Für 18 (18) Landessekretäre Gehälter	57 775		55 941	
	7	Für 3 (3) Bureauassistenten Gehälter	5 550		5 812	50
	8	Für 4 (4) Kanzleisekretäre bzw. Kanzlisten Gehälter	9 900		9 750	
	9	Für 3 (3) Registratoren Gehälter	5 625		5 512	50
	10	Für 1 (1) Boten Gehalt	1 700		1 675	
Wohnungsgeldzuschuß.						
	11	Für 2 Landesräte, 1 Landesmedizinalrat und 1 technischen Aufsichtsbeamten je 1300 Mf.	5 200		5 200	
	12	Für 34 unter Titel I Nr. 4 bis 9 bezeichnete Beamte je 800 Mf.	27 200		26 400	
	13	Für 1 Boten Entschädigung für Dienstwohnung nebst Brand und Licht bzw. die Summe der Ablösung dieser Emolumente	750		750	
Summe Titel I.			170 950		163 816	

Wichtig jetzt				Bemerkungen.
mehr		weniger		
„	„	„	„	
7 325	—	—	—	Die Berufsgenossenschaft zahlt die Gebühren sowie 15% des Dienst Einkommens (Pensionsbeitrag) für den Landesmedizinalrat Professor Dr. Liniger. Die Hälfte davon mit 5947,50 Mf. hat die Landesversicherungsanstalt zu tragen, weil der Beamte auch bei dieser tätig ist. Professor Dr. Liniger und der bei der Landesversicherungsanstalt tätige Landesmedizinalrat Dr. Knepper vertreten sich gegenseitig.
75	—	—	—	
7 400	—	—	—	
300	—	—	—	Bzgl. vorstehende Bemerkung zu Titel I Nr. 2 der Einnahme.
150	—	—	—	
75	—	—	—	Soweit Landessekretäre die II. Prüfung noch ablegen, würden deren Gehälter bei Titel I Nr. 5 mit einer Zulage von 500 Mf. zu verrechnen sein.
75	—	—	—	
3 875	—	—	—	Eine Landessekretärstelle gelangt voraussichtlich am 1. Januar 1914 zur Besetzung.
1 833	33	—	—	
—	—	262	50	Der Bote erhält freie Wohnung mit Heizung und Beleuchtung im Landeshaus. Der Wert dieser Emolumente wird seitens der Berufsgenossenschaft an den Haushaltsplan der Zentralverwaltung gezahlt.
150	—	—	—	
112	50	—	—	
25	—	—	—	
7 995	83	262	50	
7 133	33	—	—	

Titel. Nr.	Ausgabe.	Betrag für das	
		Balender- jahr 1914.	Balender- jahr 1913.
		M	S
III.	Sächliche und sonstige Ausgaben.		
1	Reisekosten und Tagegelder:		
	a. des Genossenschaftsvorstandes	400	400
	b. der Genossenschaftsversammlung	4 000	2 500
	c. der Beamten	7 500	8 000
2	a. Für Lokalmiete, Heizung, Reinigung, Beleuchtung, Wasserzins, Gebäudeunterhaltung, Feuerversicherung	7 200	7 200
	b. Schreibmaterialien, Bureaubedarf, Formulare, Bibliothek, Unterhaltung des Inventars und Druckkosten	8 200	8 200
Zu übertragen		27 300	26 300

Titel. Nr.	Ausgabe.	Betrag für das		Witkin jezt		Bemerkungen.
		Balender- jahr 1914.		Balender- jahr 1913.		
		M	S	M	S	
				mehr	weniger	
				M	S	
				1 500		
					500	
				1 500	500	

Nach § 2b der Geschäftsordnung für den Genossenschaftsvorstand fallen die durch die Gleichbügung berufsgenossenschaftlicher Geschäfte den Mitgliedern des Provinzialauschusses entstehenden Kosten der Berufsgenossenschaft zur Last.

Die Ausgabe hat betragen im Jahre 1910 130,98 RM.
 " " " " " " " 1911 149,80 "
 " " " " " " " 1912 217,14 "
 zusammen 497,92 RM.
 oder durchschnittlich 165,97 RM. Der jetzige Anlag ist beibehalten.

Die Ausgabe hat betragen im Jahre 1907 2763,99 RM.
 " " " " " " " 1910 2119,46 "
 " " " " " " " 1912 2809,87 "
 zusammen 7693,32 RM.
 oder durchschnittlich 2564,44 RM.

Seitdem hat eine Genossenschaftsversammlung nicht in jedem Jahre stattgefunden; nach der Reichsversicherungsbauordnung ist sie nunmehr alljährlich einzuberufen. Ferner hat alljährlich der Genossenschaftsvorstand unter Hinzuziehung von je 15 Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in einer Versammlung zu den Berichten der technischen Aufsichtsbeamten Stellung zu nehmen und die Maßnahmen anzuregen, die zur Verbesserung der Unfallverhütungsvorschriften geboten erscheinen.

Da die letzte Genossenschaftsversammlung — in 1912 — bei einer Versammlung des Vorstandes unter Hinzuziehung der genannten Vertreter nicht voranging, bereits 2809,32 RM. Kosten verursacht hat, so wird in 1914 mit einer Gesamtausgabe von rund 4000 RM. zu rechnen sein.

Die Ausgabe hat betragen im Jahre 1910 7 561,36 RM.
 " " " " " " " 1911 7 342,32 "
 " " " " " " " 1912 7 334,— "
 zusammen 22 237,68 RM.
 oder durchschnittlich 7475,67 RM. Es sind rund 7500 RM. eingestellt.

Die durch die Revision der Betriebe durch technische Aufsichtsbeamte entstehenden Reisekosten stellen nach Bestimmung des Reichs-Versicherungsamts „Kosten der Unfallverhütung“ dar, während die Kosten der Reisen des ärztlichen Beraters zwecks Nachuntersuchung unfallverletzter Personen als Kosten der „Unfalluntersuchung und Feststellung der Entschädigung“ verrechnet werden.

Dieser Betrag ist laut Vereinbarung an die Provinzialverwaltung zu zahlen.

Die Kosten für Schreibarbeiten, soweit sie von den vorhandenen Kanzleibeamten nicht bewältigt werden können, sowie die Kosten für das Heften der Akten werden bestimmungsgemäß aus Titel II, 1 bestritten.

Die Ausgabe hat betragen im Jahre 1910 7 886,29 RM.
 " " " " " " " 1911 7 094,28 "
 " " " " " " " 1912 8 114,60 "
 zusammen 23 095,17 RM.
 oder durchschnittlich 7698,39 RM. Für 1913 ist mit einer erheblichen Überschreitung des Kredites zu rechnen. Das ist darauf zurückzuführen, daß infolge des Inkrafttretens der Reichsversicherungsbauordnung neu herausgegebene Bestimmungen vervielfältigt und fast sämtliche Formulare neu gedruckt werden mußten. Das ist auch noch auf das Jahr 1914 von Einfluß, weshalb der jetzige Anlag beibehalten ist.

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag	
			für das Kalender- jahr 1914.	für das Kalender- jahr 1915.
			„	„
III.		Uebertrag	27 300	26 300
	2	e. Porto, Fracht und Telegraphengebühren	9 100	9 500
		d. Bekanntmachungskosten	100	100
		e. Entschädigung an die Zentralverwaltung für Erledigung der Kassengeschäfte	5 100	5 100
		f. Krankenversicherung sowie Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung sowie Angestelltenversicherung	370	300
		g. Sonstiger Verwaltungsaufwand, unvorhergesehene Ausgaben und zur Abrundung	7 467 94	6 540 96
		Summe Titel III.	49 437 94	47 840 96
Wiederholung der Ausgaben.				
I.		Befoldungen	170 950	163 816 00
II.		Anderer persönliche Ausgaben	36 112 06	37 442 26
III.		Sächliche und sonstige Ausgaben	49 437 94	47 840 96
		Summe der Ausgabe	256 500	249 100
		Die Einnahme beträgt Ausgleich.	256 500	249 100

Titel.	Nr.	Ausgabe.	Betrag		Bemerkungen.		
			für das Kalender- jahr 1914.			für das Kalender- jahr 1915.	
			„	„		„	„
			Witlin jetzt				
			mehr				
			weniger				
			„	„			
			„	„			
		Uebertrag	1 500	500			
		e. Porto, Fracht und Telegraphengebühren	—	400	Die Ausgabe hat betragen im Jahre 1910 9 159,27 Mk. " " " " " " 1911 9 102,52 " " " " " " " 1912 9 045,08 " zusammen 27 306,87 Mk. oder durchschnittlich 9102,29 Mk. Es sind eingestellt 9100 Mk.		
		d. Bekanntmachungskosten	—	—	In den letzten Jahren sind keine wesentlichen Bekanntmachungskosten entstanden. Der Betrag ist aber beibehalten worden für etwa notwendig werdende Bekanntmachungen.		
		e. Entschädigung an die Zentralverwaltung für Erledigung der Kassengeschäfte	—	—	Der Beitrag entspricht der wirklichen Aufwendung der Provinzialverwaltung.		
		f. Krankenversicherung sowie Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung sowie Angestelltenversicherung	70	—	Es ist der voraussichtliche abgerundete Bedarf für 5 Personen eingestellt. Die Er- höhung gegen das Vorjahr ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß inzwischen 1 Hilfsperson (Küchenauffseherin) zur Angestelltenversicherung angemeldet worden ist.		
		g. Sonstiger Verwaltungsaufwand, unvorhergesehene Ausgaben und zur Abrundung	926 96	—	Die Ausgabe hat betragen im Jahre 1910 10 267,49 Mk. " " " " " " 1911 6 224,12 " " " " " " " 1912 5 928,84 " zusammen 22 420,45 Mk. oder durchschnittlich 7473,48 Mk. Der Kredit dient vorwiegend zur Bestreitung von Projektkosten, die durch Regreßklagen entstehen. Auch werden daraus die Mitgliederbeiträge an die Rheinische Berufsgenossenschaftliche freie Vereinigung, an den Verband der deutschen Berufsgenossenschaften bestritten und die Kosten gezahlt, die durch die Zugehörigkeit zur Vereinigung der deutschen landwirtschaft- lichen Berufsgenossenschaften entstehen.		
		Summe Titel III.	2 496 96	900			
			1 596 96	—			
		I. Befoldungen	7 133 33	—			
		II. Andere persönliche Ausgaben	—	1 330 29			
		III. Sächliche und sonstige Ausgaben	1 596 96	—			
		Summe der Ausgabe	8 730 29	1 330 29			
		Die Einnahme beträgt Ausgleich.	7 400	—			
			7 400	—			

Titel	Verfasser
[Faint text]	[Faint text]
[Faint text]	[Faint text]